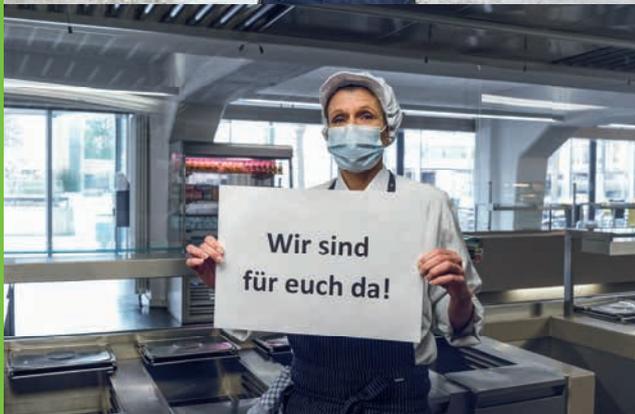


Leistungsbilanz 2020



Studentenwerk
Hannover



Essen
Wohnen
Büro
Soziales

LEISTUNGSFELDER

-  Hochschulgastronomie | 16
-  Studentisches Wohnen | 21
-  Ausbildungsförderung | 25
-  Soziales und Internationales | 28

ORGANISATION

-  Finanzen, Bau und Informationstechnologie | 32
-  Recht und Personal | 34
-  Organisationsplan | 38
-  Organe des Studentenwerks | 39
-  Jahresabschluss | 40
-  Überblick in Zahlen | 44

Liebe Leserinnen und Leser,

was für ein Jahr! 2020 war auch für das Studentenwerk maßgeblich von den Folgen der Corona-Krise bestimmt und stellte uns kontinuierlich vor neue Herausforderungen. Ein sehr bewegendes und bewegtes Jahr auch für mich persönlich: Im September 2020 übernahm ich die Geschäftsführung des Studentenwerks Hannover und löste meinen Vorgänger Eberhard Hoffmann ab, der diese Aufgabe 30 Jahre innehatte.

Trotz aller Einschränkungen und Erschwernisse ist es uns gelungen, sowohl im Bereich der Hochschulgastronomie und Wohnheime als auch in puncto Beratung für unsere Studierenden da zu sein, was nur durch ein Umdenken auf allen Ebenen möglich war. Allem voran mussten Wege gefunden und Konzepte entwickelt werden, um Studierende ohne direkten Kontakt zu informieren, zu beraten und zu versorgen.

So konnte beispielsweise die Verpflegung der Studierenden dank der großen Einsatzbereitschaft und Flexibilität unserer Mensa-Teams gesichert werden. Auf den Seiten 16 bis 19 können wir nicht nur über entsprechende Notmaßnahmen berichten, sondern auch über nachhaltige Innovationen in der Hochschulgastronomie, die seit November unter Leitung von Nina Herde steht. Und auch im Bereich Wohnen hat sich viel getan: Lesen Sie auf den Seiten 8 und 9 mehr zur Sanierung des Wohnheims Heidjerhof, zur Aufstockung in der Hufelandstraße und zum Neubezug des Hauses am Berggarten (Seite 23).

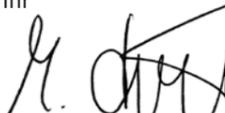
Die Corona-Krise hat viele Studierende hart getroffen – gerade in finanzieller Hinsicht. Um Betroffene bestmöglich zu unterstützen, stellte die Sozialberatung nicht nur im Rekordtempo auf kontaktlose Beratungen um (S. 29), sondern nutzte auch ganz neue Formate, um einem im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent gestiegenen Beratungsbedarf gerecht zu werden. Besonders hervorheben möchte ich hier die Tatsache, dass ein 15-köpfiges Team aus Mitarbeitenden die Bearbeitung der Anträge auf Überbrückungshilfe übernahm, mehr dazu finden Sie auf Seite 26.

Natürlich berichten wir im Folgenden auch über weitere Projekte und Highlights, beispielsweise über die virtuelle Verleihung des Studentenwerkspreises 2020 (ab S. 28).

Wie das Jahr 2020 zeigte, sind Ausnahmesituationen zwar belastend, eröffnen und erfordern aber auch neue und kreative Umgangsweisen. Dass wir trotz Corona-Krise weiterhin umfassend für unsere Studierenden da sein konnten, war nicht zuletzt durch das herausragende Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich, denen ich an dieser Stelle meinen tief empfundenen Dank aussprechen möchte – ebenso wie den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Verwaltungsrat und Verwaltungsausschuss sowie unseren Partnerinnen und Partnern aus Hochschulen, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Leistungsbilanz 2020!

Ihr


Michael Knüppel
Geschäftsführer



Hannover, Juni 2021



WOHNHEIM HEIDJERHOF

Frisch saniert

Pünktlich zum Wintersemester zogen Anfang Oktober 2020 die ersten Studierenden in das frisch sanierte Wohnheim am Heidjerhof. Zuvor »gehörte« das Haus ein ganzes Jahr lang den Baufirmen und Handwerker*innen, die dort 139 Wohnheimplätze neu herrichteten. Die dringend notwendige Kernsanierung haben wir zudem dafür genutzt, die Wohnstruktur leicht anzupassen: Neben Einzelapartments und Einzelzimmern gibt es auch Wohngemeinschaften. Besonders gefreut hat uns, dass die Sanierungsarbeiten trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie nach Plan verlaufen sind.



HAUS AM BERGGARTEN

Studierende freuen sich über Neubezug



Eineinhalb Jahre nach dem Baubeginn bezogen 184 Studierende im Wintersemester 2020/2021 das neue Wohnheim »Haus am Berggarten«. Neben den studentischen Wohnheimplätzen sind im Erdgeschoss des Hauses auch ein neuer Lernraum und vier Gruppenarbeitsräume für die Leibniz Universität entstanden. Möglich wurde der Wohnheimbau durch die Förderung des Landes Niedersachsen mit einem zinslosen Darlehen von 13,8 Millionen Euro und einem Zuschuss von 4,2 Millionen Euro – und dank der Leibniz Universität, die dem Studentenwerk das 4.500 Quadratmeter große Grundstück an der Haltenhoffstraße überließ.



AUFSTOCKUNG HUFELANDSTRASSE

Platz für mehr Studierende

Um dem wachsenden Bedarf an bezahlbarem studentischem Wohnen gerecht zu werden, wird das Studentenwohnheim Hufelandstraße um eine Etage aufgestockt. So entstehen 50 neue Wohnplätze in 46 Einzelapartments und zwei Zweizimmer-Wohnungen. Dazu wird der Bestand energetisch saniert und eine neue Heizungsanlage eingebaut. Wenn alles nach Plan läuft, können wir im Herbst 2021 mit den Bauarbeiten beginnen.



SOLIDARITÄT IN SCHWEREN ZEITEN

Gutscheinaktion in den Mensen

Von Anfang Oktober 2020 bis Ende September 2021 konnten und können sich Studierende einen 20 Euro-Mensa-Gutschein sichern. Die Auswirkungen der Corona-Krise haben die Studierenden zum Teil schwer getroffen: Quasi über Nacht sind viele Nebenjobs durch den Lockdown weggebrochen – und damit auch das dringend benötigte Gehalt. Das hat unsere Studierenden oft vor riesige Probleme gestellt.

Leider ist auch für uns die aktuelle wirtschaftliche Situation sehr angespannt. Für die Einnahmefälle, die wir in den hochschul-

gastronomischen Betrieben verzeichnen, erhalten wir keine staatlichen Ausgleichsmittel. Da wir uns aber zu einem wesentlichen Teil aus diesen Einnahmen finanzieren, stellt das eine enorme Herausforderung dar. Daher können wir unseren Studierenden die Studentenwerksbeiträge leider nicht erlassen. Trotzdem zeigen wir uns solidarisch und möchten den Studierenden etwas zurückgeben – in Form des Mensa-Gutscheins. Das Angebot wird sehr gut angenommen; bis Dezember 2020 haben ca. 10.900 Studierende den Gutschein in Anspruch genommen.



FILMREIF

Das Studentenwerk stellt sich vor

Was macht das Studentenwerk eigentlich genau? Diese Frage beantworten unsere Kolleg*innen in 2:42 Minuten in einem charmanten YouTube-Video, um Erstsemester*innen und Studierenden die vielseitigen Tätigkeitsbereiche des Studentenwerks näherzubringen. Schließlich gibt es neben Mensen und studentischen Wohnhäusern noch eine Menge mehr im Studentenwerk zu entdecken! Das Video-Format haben wir gewählt, weil es durch das coronabedingte Online-Semester eine Herausforderung ist, mit unseren Studierenden in Kontakt zu treten. Also holen wir sie da ab, wo sie sind: auf Social Media.

<https://youtu.be/vo8YMOzVnVQ>

NOVEMBER DER WISSENSCHAFT

#viewember?

Der Wissensmarathon »November der Wissenschaft« musste aufgrund der Corona-Pandemie 2020 verschoben werden. Nun soll die Veranstaltung im November 2021 als Mischung aus Präsenz- und Digitalveranstaltungsreihe stattfinden. Trotz dieser schwierigen Zeit waren auch 2020 alle hannoverschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen aktiv und haben in digitalem Format an ihren Projekten weitergearbeitet. Die Initiative Wissenschaft Hannover, welche den November der Wissenschaft seit 2008 veranstaltet,

ermöglichte vom 1. bis 30. November auf dem Videoportal [wissen.hannover.de](https://www.wissen.hannover.de) einen digitalen Einblick in Forschung, Studium und Studierendenleben in Hannover. Jeden Tag erschien ein spannendes Video, in dem Studierende und Forschende ihren Alltag und ihre aktuellen Projekte vorstellen. Wir waren natürlich auch dabei! Zu sehen gab es »Friends without money – Kein BAföG ist auch keine Lösung«, »Was kostet ein Studium?«, »Ausländische Studierende und Jobben« und »Wohnen für Hilfe«.



STUDENTENWERKS-GESCHÄFTSFÜHRER MICHAEL KNÜPPEL IM GESPRÄCH

»Wir haben sehr viele neue und kreative Wege gefunden«

Zum 1. September 2020 übernahm Michael Knüppel die Geschäftsführung des Studentenwerks Hannover. Er bringt bereits einiges an Studentenwerks-Erfahrung mit: Seit 2014 ist er als Hauptabteilungsleiter Finanzen, Bau und Informationstechnologie und als Vertreter des Geschäftsführers im Studentenwerk Hannover tätig. Zuvor war Knüppel mehrere Jahre lang Prokurist und kaufmännischer Leiter bei einem größeren Unternehmen in der Region Hannover.

Welche Pläne er für das Studentenwerk hat und wie er die Folgen der Corona-Krise einschätzt, erläutert er im folgenden Interview.



kreative Wege gefunden, trotz Kontaktbeschränkungen für unsere Studierenden da zu sein. Bei allen Einschränkungen ist es ja auch spannend zu sehen, was auf einmal möglich ist. Daher bin ich auch sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam die Herausforderungen der Corona-Krise meistern werden.

Welche Herausforderungen muss das Studentenwerk denn aktuell meistern?

Ich finde, die wichtigste Herausforderung ist es, jetzt für unsere Studierenden da zu sein. Viele von ihnen sind in Not geraten, weil sie ihre Aushilfs- oder Messejobs wegen der Corona-Pandemie verloren haben. Lange Zeit war nicht klar, ob sie staatliche Hilfe erhalten. Unsere Sozialberaterinnen haben doppelt so viele Studierende beraten wie im Jahr zuvor, in vielen Fällen konnten sie unbürokratische Hilfe leisten. Nun sind wir froh, dass zumindest einem Teil unserer Studierenden durch die Überbrückungshilfe des Bundes geholfen werden kann. Ich bin sehr beeindruckt davon, wie sehr sich unsere Mitarbeitenden engagiert haben, damit diese Hilfe schnell bei den Studierenden ankommt.

Herr Knüppel, als Sie sich im vergangenen Jahr für den Posten des Geschäftsführers beworben haben, hätten wir uns noch nicht vorstellen können, welche einschneidenden Auswirkungen die Corona-Pandemie auf unseren privaten und beruflichen Alltag haben würde. Jetzt stecken wir noch immer mitten in der »Corona-Krise« – haben Sie Ihre Entscheidung für den Posten schon einmal bereut?

Nein, nicht eine Minute. Natürlich, die Ausgangslage für das Studentenwerk Hannover ist jetzt eine völlig andere. Aber: Wir sind eine wirtschaftlich gesunde Organisation, haben hochmotivierte Mitarbeitende und Führungskräfte. Und wir haben sehr viele neue und

Und das gilt nicht nur für die Überbrückungshilfe. In allen Bereichen haben die Kolleginnen und Kollegen ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatz gezeigt: Ob in den Mensen, wo – je nach Corona-Lage – ganz unterschiedliche Konzepte umgesetzt werden mussten, in der



BAföG-Abteilung, in den Wohnhäusern vor Ort oder der Wohnheimverwaltung, als es darum ging, unsere kurzfristigen Leerstände im vergangenen Frühjahr wieder »aufzufüllen«. Das war ja auch eine komplett neue Situation für uns. Das war das erste Mal überhaupt, seit ich im Studentenwerk angefangen habe, dass es Leerstände in unseren Wohnhäusern gab. Und so »nebenbei« lief auch das ganz normale Alltagsgeschäft. Bau- und Sanierungsarbeiten gingen weiter und mussten koordiniert werden, der Jahresabschluss stand an, alles unter zum Teil erschwerten Bedingungen – und wenn nichts Routine ist, ist das auf Dauer natürlich sehr fordernd. Aber das haben die Kolleginnen und Kollegen super hinbekommen.

Darüber hinaus ist die meiner Meinung nach größte Herausforderung, trotz Kontaktbeschränkungen den Kontakt zu unseren ratsuchenden Studierenden, Mieterinnen und Mietern sowie Gästen zu halten. Wir haben viele digitale Alternativen und auch kreative analoge Lösungen entwickelt – natürlich immer unter Einhaltung der geltenden Verordnung – die uns das ermöglichen.

Was steht im Studentenwerk jetzt an?

Wir stellen uns den Herausforderungen der Corona-Krise und der Frage, welche Auswirkungen die digitale Lehre auf unsere Angebote vor allem im Bereich der Hochschulgastronomie und des studentischen Wohnens hat. Darüber hinaus entwickeln wir uns ständig weiter. Nach wie vor haben die Themen Schaffung und Sanierung von studentischem Wohnraum eine hohe Priorität. In der Gastronomie sollen Themen wie Nachhaltigkeit und alternative Ernährungsstile noch mehr Raum

erhalten. Wobei wir nicht vergessen dürfen, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Thema in der Hochschulgastronomie ist, sondern eines, das in allen Bereichen des Studentenwerks fest verankert werden muss.

In allen Bereichen ist es unser Anliegen, unsere Dienstleistungen auf hohem Niveau zu halten. Der Service-Gedanke steht dabei immer an erster Stelle. Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass wir uns in einigen Bereichen noch besser und moderner aufstellen können und müssen. Ein Stichwort ist hier die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und Dienstleistungen. Aber da sind wir jetzt auf einem guten Weg und haben im vergangenen Jahr große Fortschritte erzielt. Zum Beispiel die Online-Terminvergabe für Sprechstunden, die digitale Gästeregistrierung in den Mensen oder »Mensa-to-go« per App.

Welche weiteren konkreten Projekte gibt es bereits?

Zum Wintersemester haben wir den Neubau des Wohnheims »Haus am Berggarten« abgeschlossen. Auf dem Gelände der Leibniz Universität sind 184 neue Wohnheimplätze



entstanden, außerdem wurde das frisch sanierte Wohnheim »Heidjerhof« neu bezogen. Als nächstes steht dann die Sanierung unseres Wohnheims in der Dorotheenstraße an. Das ist eine besondere Herausforderung, denn da es sich hierbei mit 500 Plätzen um unsere größte Wohnanlage handelt, kann die Sanierung nur schrittweise voranschreiten. Wir hoffen, dort auch noch an dem umfassenden Programm für die energetische Sanierung von Gebäuden im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus partizipieren zu können, das die Landesregierung im Rahmen des zweiten Nachtragshaushalts beschlossen hat. Darüber hinaus wollen wir auf dem Gelände unseres Wohnheims in der Hufelandstraße etwa 50 zusätzliche Wohnheimplätze schaffen.

Im Bereich der Hochschulgastronomie beabsichtigen wir in enger Kooperation mit der Leibniz Universität die Hauptmensa zu sanieren, bzw. Alternativen umzusetzen. Die Planungen dafür sind schon weit vorangeschritten, jetzt ist nur die Frage, ob wir die nötige Förderung vom Land zur Verfügung gestellt bekommen. Vermutlich können wir zunächst einmal die Produktionsküche auslagern. Das wäre unheimlich wichtig, damit wir die gastronomische Versorgung aller Hochschulstandorte auch in Zukunft gewährleisten können. Die Produktionsküche ist immerhin nicht nur für die Versorgung der Hauptmensa zuständig,

sondern für alle Mensen und Cafeterien des Studentenwerks.

Wenn Sie einen Wunsch für das kommende Jahr hätten, wie würde dieser lauten?

Ich würde mir wünschen, dass sich vor allem die Situation in der Hochschulgastronomie entspannt, wir die Kurzarbeit beenden können und wieder alle Mitarbeitenden mit an Bord haben, um gemeinsam die kommenden Veränderungen zu gestalten.

Und ich würde mir auch wünschen, dass wir die Krise mehr als Chance begreifen. Das ist natürlich nicht immer leicht, aber letztendlich ist an der Floskel »in jeder Krise steckt eine Chance« auch etwas Wahres dran. Wir haben im vergangenen Jahr so viel unter extremen Ausnahmebedingungen geschafft. Daran sollten wir anknüpfen, um auch nach der Krise bestmöglich für unsere Studierenden da zu sein.

Und, das war zwar nicht die Frage, aber ich möchte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle noch einmal einen Dank an unsere Mitarbeitenden loszuwerden: Diese haben in den vergangenen Monaten, die bestimmt auch privat nicht immer einfach für sie waren, Außergewöhnliches geleistet. Vielen Dank dafür! Ich freue mich sehr auf die weitere gemeinsame Zeit im Studentenwerk.

WECHSEL AN DER SPITZE

Neuer Geschäftsführer beim Studentenwerk Hannover

Ende August verabschiedete sich Eberhard Hoffmann nach exakt 30 Jahren im Dienste der hannoverschen Studierenden in den Ruhestand.

Als ehemaliger Geschäftsführer entwickelte Eberhard Hoffmann das Studentenwerk Hannover in den vergangenen Jahrzehnten zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen. Er stärkte die soziale Ausrichtung des Studentenwerks durch Einrichtung einer Sozialberatung und Schaffung vielfältiger Unterstützungsangebote, unter anderem für internationale Studierende. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit war das Engagement für die Schaffung von mehr günstigem studentischem Wohnraum in Hannover. Auch den Bereich der Hochschulgastronomie prägte er durch kontinuierlichen Ausbau der Infrastruktur und des Angebots. Heute kochen die Mensen in Hannover »Natürlich frisch« größtenteils ohne Fertigprodukte und Zusatzstoffe und bieten ein dementsprechend differenziertes Angebot für die Gäste an.

NACHFOLGER MIT STUDENTENWERKS-ERFAHRUNG

Zum 1. September 2020 hat Michael Knüppel die Geschäftsführung des Studentenwerks Hannover übernommen.

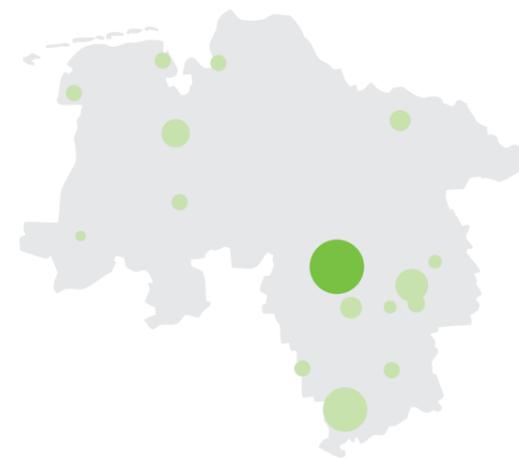
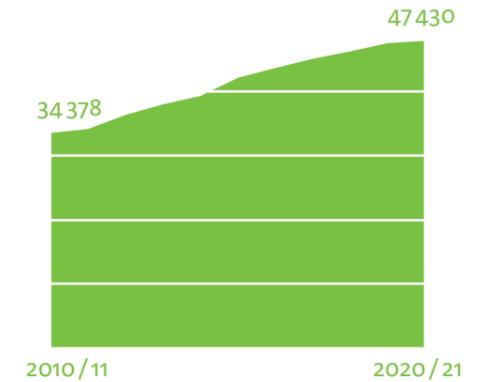
Das Engagement Hoffmanns für günstigen studentischen Wohnraum möchte er fortsetzen. Neben der Schaffung neuen Wohnraums geht es auch um den Erhalt des schon bestehenden. Die Wohnheime des Studentenwerks sind im Schnitt rund 40 Jahre alt, und einige von ihnen müssen dringend saniert werden. Im Bereich der Hochschulgastronomie wird der Nachhaltigkeitsgedanke weiter ausgebaut und der Wandel in der Essenskultur unserer Gäste noch mehr berücksichtigt. Gleichzeitig sollen dort neue Konzepte getestet werden, auch als Reaktion auf die Corona-Krise und die damit verbundene Online-Lehre.

»Wir freuen uns, dass wir mit Michael Knüppel einen erfahrenen und engagierten Geschäftsführer gewonnen haben. Mit seiner fundierten ökonomischen Expertise wird er das Studentenwerk Hannover gut durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bringen«, so Dr. Gerhard Greif, Vorsitzender des Verwaltungsrats. »Gleichzeitig möchten wir uns bei Eberhard Hoffmann für seine langjährige und überaus erfolgreiche Arbeit bedanken.«



STUDENTENWERK HANNOVER 2020 – 3 ZAHLEN DES JAHRES

43 % mehr Studierende als vor 10 Jahren betreut das Studentenwerk heute in Hannover.

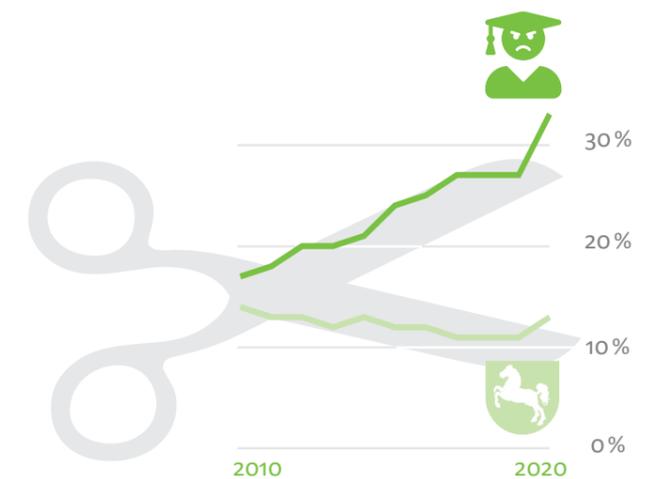


22,7 % in Hannover

Fast ein Viertel der Studierenden in Niedersachsen studiert in der Landeshauptstadt.

33 % studentische Beiträge

Der Anteil der studentischen Semesterbeiträge an den Einnahmen des Studentenwerks ist in den letzten 10 Jahren massiv gestiegen – im Gegensatz zur Finanzhilfe des Landes, die nur noch 13 % der Einnahmen ausmacht.





MENSA NACH CORONA-REGELN

Alle Infos – ein Film

Corona hat nicht nur unseren Alltag komplett auf den Kopf gestellt, auch die Verhaltensregeln in den Mensen haben sich im vergangenen Jahr häufig geändert. Damit unsere Gäste dabei den Überblick behalten, haben wir mit unserem Mensa-Experten, dem Studenten Kanj Hatoum, einen Film dazu gemacht. In dreieinhalb Minuten zeigt er, welche neuen Regeln in den Mensen und Cafeterien gelten und wie es mit der Essensausgabe läuft. So klärt er Fragen wie »Wo sehe ich den Speiseplan?«, »Muss ich eine Maske tra-

gen?«, »Wo muss ich langgehen?« und »Wie gebe ich meine Kontaktdaten an?«. Unser Ziel war es, den Aufenthalt während der Coronapandemie für unsere Gäste so sicher und unkompliziert wie möglich zu machen. Der Film war nicht nur auf unserem YouTube-Channel zu sehen, sondern auch Teil der digitalen Erstsemesterbegrüßung der Leibniz Universität, und wurde dort inzwischen über 15.000-mal auf YouTube angeklickt.

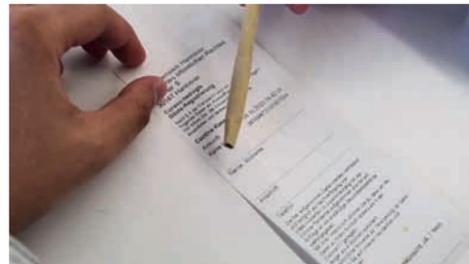
<https://youtu.be/cfGP8nWxdU>



IST »GEBONGT«

Gästeregistrierung leicht gemacht

In Zeiten von Corona spielte der Kassenbon im Sommer 2020 auf einmal eine wichtige Rolle bei uns, denn er diente der Gästeregistrierung beim Besuch unserer Mensen. Um Infektionsketten im Notfall nachvollziehen zu können, mussten sich aufgrund der Coronaverordnung des Landes Niedersachsen alle Gäste mit ihren Kontaktdaten registrieren, wenn sie bei uns aßen. Diese mussten beim ersten Besuch auf dem Bon angegeben werden und wurden dann auf freiwilliger Basis gespeichert. So war es nicht notwendig, die Kontaktdaten bei jedem Besuch erneut aufzuschreiben: Datum und Uhrzeit des Aufenthalts wurden beim Bezahlen mit der Mensa- oder Hochschulkarte einfach gespeichert – bis zum nächsten Lockdown im Dezember, als die Mensen leider wieder schließen mussten.



NINA HERDE ÜBERNIMMT

Neue Leitung der Hochschulgastronomie

Im November 2020 verabschiedete sich Rainer Dowidat als langjähriger Abteilungsleiter der Hochschulgastronomie vom Studentenwerk Hannover – und wir möchten uns an dieser Stelle für seine Arbeit bedanken!

Nun hat Nina Herde die Leitung der Abteilung Hochschulgastronomie übernommen, mit jeder Menge Studentenwerks-Erfahrung durch ihre jahrelange Position als Leiterin der Ökolographologie. Ihr ganz besonderes Augenmerk liegt auf mehr Nachhaltigkeit in den Mensen und Cafeterien:

»Mehr Nachhaltigkeit ist bei uns ein ganz großes Thema. Zusätzlich möchte ich aber auch den gesamten Bereich Hochschulgastronomie noch frischer, noch moderner und noch innovativer gestalten.«

STUDENTENWERK »IN THE MIX«

Unsere Eigenkreation der »Mitri«

Wie behält man auch bei Hitze einen kühlen Kopf fürs Lernen und Arbeiten? Das fragte sich unser Mensa-Team im Sommer – und hat sich spontan an den Mixer gestellt und ausprobiert. Das Ergebnis: die »Mitri« – Milch trifft ... Diese Drinks gab es in den Sommermonaten in der Mensa Contine in den Variationen Maracuja oder Kirsch. Die Kirsch-Variante wird mit Kirschsafte, Eiswürfeln, Milchschaum und Kokos-Sirup gemixt. Bei der Maracuja-Variante kommen Maracujasaft, kalte Milch, Eiswürfel, Milchschaum und Vanille-Sirup zum Einsatz. Wir freuen uns schon auf den nächsten Sommer!



NOCH MEHR NACHHALTIGKEIT MIT STARKEM PARTNER

Hannoccino in den Mensen und Cafeterien

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Hannover und dem AStA starteten wir im Januar 2020 ein Pilotprojekt auf der Expo Plaza, um den Einwegmüll auf dem Campus und in unseren Betrieben weiter zu reduzieren. Im Café Seeblick und in der Mensa Große Pause wurde zu Jahresbeginn das hannoverweite Mehrwegbecher-Pfandsystem »Hannoccino« eingeführt. Gleichzeitig haben wir die Einwegbecher und sämtliche Porzellantassen abgeschafft. Gäste, die Kaffee oder ein anderes Heißgetränk bei uns zu sich nehmen wollten, konnten einen Hannoccino-Pfandbecher nutzen oder ihren eigenen Mehrwegbecher (der natürlich auch aus Porzellan sein durfte) mitbringen. Das Projekt war zunächst auf ein halbes Jahr angelegt. In den ersten zwei Monaten konnten wir ein positives Fazit ziehen; dann musste das Projekt leider wegen der Schließung unserer Betriebe im Zuge des ersten Corona-Lockdowns bis auf weiteres ausgesetzt werden. Sobald wir die Möglichkeit haben, möchten wir unsere Heißgetränke wieder im »Hannoccino« anbieten. Aufgrund der ersten positiven Erfahrungen ist dann auch der Einsatz in weiteren Mensen und Cafeterien geplant.



MEHRMÜLLWEG

Neue Mehrwegschalen in den Mensen

Nachhaltigkeit ist wichtig! Entsprechend wollen wir unseren Verpackungsmüll kontinuierlich weiter reduzieren und einen Beitrag zu mehr Umweltschutz leisten – gerade auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie, welche durch den zunehmenden Außer-Haus-Verkauf vielerorts zu noch mehr Müll geführt hat. Deshalb haben wir im November 2020 die bisherigen Einweg-Boxen aus unseren Mensen verbannt und eigene Mehrwegschalen ins Sortiment aufgenommen. Diese können gegen sieben Euro Pfand in den Mensen ausgeliehen werden. Die Schalen sind BPA-frei und lebensmittelecht. Außerdem ist es möglich, sie zum Aufwärmen in der Mikrowelle oder zum Einfrieren zu nutzen.

MENSA-TO-GO, MENSA-TO-STAY, MENSA-TO-GO

Ein Hin und Her in den Mensen

Was war das für ein Hin und Her im Jahr 2020! Als erstes Studentenwerk in Niedersachsen haben wir unsere Mensen und Cafeterien bereits Mitte März 2020 zum Schutz unserer Gäste und Mitarbeitenden vorsorglich geschlossen. Wenig später gab es dann die allgemeine Verfügung, alle gastronomischen Betriebe zu schließen.

Nachdem im Mai die Gastronomie wieder mit halbiertem Platzzahl aufmachen durfte, öffnete auch unsere Mensa Contine ihre Türen, allerdings gab es unser Cafeterienangebot vorerst nur als reine To-go-Verpflegung. Das wurde gut angenommen, und vier weitere Mensen und Cafeterien zogen im Juni nach.

Die Anfragen nach warmen Mahlzeiten häuften sich, also starteten wir Mitte Juni einen Testlauf mit warmer Mittagsverpflegung. Unsere Gäste konnten endlich wieder in der Mensa essen!

Die fehlenden Präsenzveranstaltungen machten sich aber sehr schnell bemerkbar: Kurz nach ihrer Öffnung mussten die Mensa Campus Linden und das Café Seeblick aufgrund zu geringer Nachfrage wieder schließen.

Erst zum Start des Wintersemesters im September öffneten wir sechs weitere Mensen und Cafeterien. Zu dieser Zeit erhofften wir uns eine größere Nachfrage.

Als im November der »Lockdown light« folgte, durften nur noch Studierende und Bedienstete in unseren Mensen essen. Allen anderen Gästen blieb aber noch das To-go-Angebot.

Bereits wenige Wochen später mussten wir feststellen, dass die Nachfrage aufgrund der ausbleibenden Präsenzveranstaltungen in einigen unserer Mensen und Cafeterien zu niedrig war. Eine Mensa und zwei Cafeterien mussten wir wieder schließen. Aus wirtschaftlicher Sicht war eine weitere Verpflegung an einigen Standorten nicht mehr vertretbar.

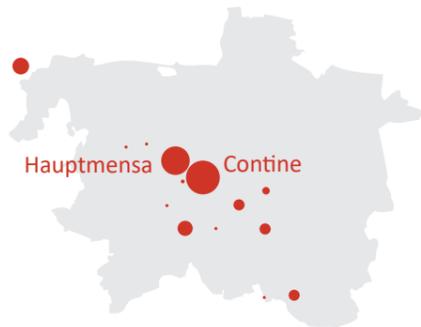
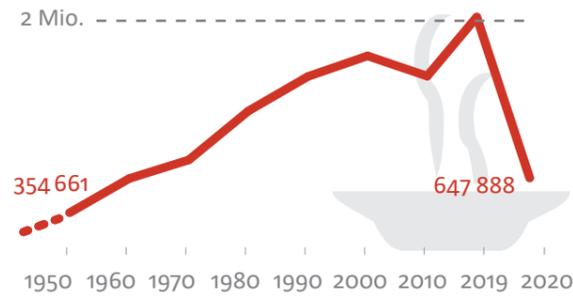
Als die Infektionszahlen im Dezember wieder stark anstiegen, entschlossen wir uns, erneut alle Mensen und Cafeterien zu schließen, um unsere Gäste und Mitarbeitenden zu schützen. Wenige Tage später folgte der bundesweite »harte Lockdown«.



HOCHSCHULGASTRONOMIE 2020 – 3 ZAHLEN DES JAHRES

Über **600 000** Essen

verkaufte das Studentenwerk Hannover im Jahr 2020. Gegenüber dem Vorjahr ein Einbruch um 68%.

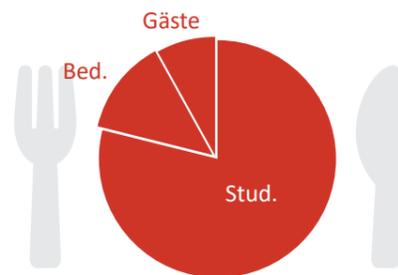


16 Mensen und Cafeterien

an den verschiedenen Hochschulstandorten sorgen für eine optimale Versorgung, verursachen aber auch entsprechend hohe Kosten. Die Größe der Punkte entspricht der Anzahl der dort jeweils verkauften Essen.

79% der Essen

verspeisten Studierende. 13% gingen an Beschäftigte der Hochschulen, 8% an externe Gäste.



Studentisches Wohnen

PRAXISTEST

Terminierte und offene Sprechstunden

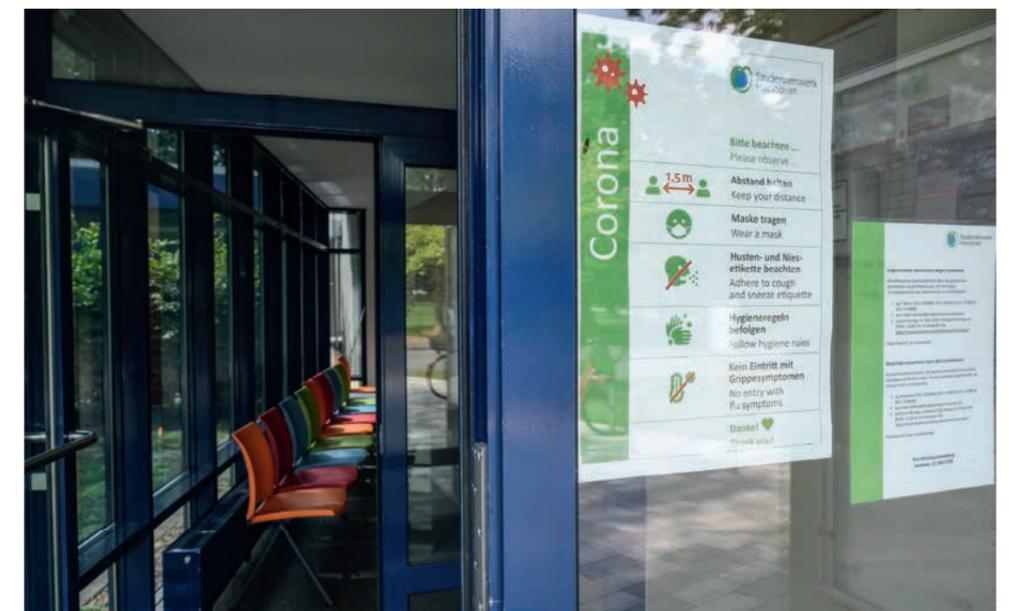
In Nicht-Corona-Zeiten gibt es bei unseren Kolleg*innen der Wohnhausverwaltung regelmäßig offene Sprechstunden. Im Rahmen des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 haben wir die natürlich gleich ausgesetzt. Die Kolleginnen und Kollegen haben ihre Beratung schnell und umfassend ausschließlich auf E-Mail, Facebook-Chat oder Telefon umgestellt. Als sich die Infektionslage im Sommer zunehmend entspannte, suchte das Wohnen-Team nach Möglichkeiten, um den persönlichen Kontakt mit den Bewohner*innen und Studierenden unter den geltenden Hygieneregeln wieder aufzunehmen. Die war schnell gefunden: Ein Online-Terminvergabesystem musste her. Das wurde programmiert und getestet und war dann seit Anfang September im Regel-Einsatz. Studierende konnten Termine eine Woche im Voraus buchen, und es durfte jeweils nur eine Person den Termin wahrnehmen. Natürlich galt auch im Rahmen der Sprechstunden mit Terminvergabe: Die üblichen Hygienevorschriften sind zu beachten.

Dann folgte ein weiterer Test: Nach der Umsetzung eines auf die Sprechstunden angepassten Hygienekonzepts in unserer



Geschäftsstelle, konnten unsere Studierenden einmal die Woche die offene Sprechstunde nutzen, vorausgesetzt sie hielten sich an die geltenden Regeln. Und das klappte wunderbar.

Aufgrund der zugespitzten Pandemie-Lage mussten wir die offenen und terminierten Sprechstunden mit dem zweiten Lockdown im Herbst leider wieder komplett aussetzen. Sobald es die aktuelle Infektionslage zulässt, soll es auch wieder eingeschränkt offene und terminierte Sprechstunden geben.



TROTZ CORONA

Voll ausgelastet

Das gab es schon lange nicht mehr: In unseren Wohnheimen standen im Frühjahr 2020 (während des ersten Lockdowns) und zu Beginn des Wintersemesters im September/Oktober 2020 kurzfristig Zimmer leer. Während der Corona-Pandemie konnten internationale Studierende, die über 60 Prozent der Bewohner*innen in den Wohnhäusern ausmachen, aufgrund von Einreise- oder Ausreisebeschränkungen ihr Studium in Hannover nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt aufnehmen – und damit auch erst später in ihr Wohnheimzimmer einziehen. Andere Studierende brachen ihr Auslandssemester vorzeitig ab, um in Anbetracht der aktuellen Krisensituation wieder nach Hause zu reisen.

Da die Nachfrage nach günstigem studentischem Wohnraum in Hannover aber generell sehr hoch und die Warteliste für einen Wohnheimplatz im Studentenwerk lang ist, konnten diese Leerstände immer schnell wieder »aufgefüllt« werden.

MEHR REPARATUREN
IM WOHNHEIMInfrastruktur kommt
an ihre Grenzen

Eine zusätzliche Belastung brachte die Corona-Krise für die Hausmeister- und Handwerker-Teams im Studentenwerk mit sich: Die Infrastruktur der Wohnhäuser kommt an ihre Grenzen. Wasser- und Internetleitungen sind teilweise überlastet, da nun fast alle Bewohner*innen ständig zu Hause sind. Das fällt auf. Manche Mieter*innen führen, bewusst oder unbewusst, durch ihr Verhalten weitere Schäden herbei, indem sie beispielsweise Dinge in die Toilette werfen, die dort nichts zu suchen haben, und so die Abflüsse verstopfen. Auch die Küchenspülen sind deutlich häufiger »dicht«. Reparaturen sind nur möglich, wenn der oder die Bewohner*in das Zimmer verlässt und es vorher gut durchlüftet. Flure oder WGs, die sich in Quarantäne befinden, müssen auf die Reparatur warten, bis ihre Quarantäne beendet ist.

HAUS AM BERGGARTEN

Einzüge in Corona-Zeiten

Einzüge in den Wohnheimen müssen immer gut organisiert sein, aber in Zeiten von Corona muss nochmal »eine Schippe draufgelegt« werden. Als zum Wintersemester 184 Studierende in unser neues »Haus am Berggarten« in der Haltenhoffstraße einzogen, lag natürlich ein besonderes Augenmerk auf den Corona-Regeln: Maskenpflicht in den Gebäuden – und in der Warteschlange mindestens 1,5 Meter Abstand. Eine persönliche Zimmerübergabe war dieses Mal leider nicht möglich, da alle überflüssigen Kontakte zwischen unseren Mitarbeitenden und den neuen Bewohner*innen vermieden werden mussten. Die neuen Mieter*innen haben sich super an die Hygiene- und Abstandsregeln gehalten, sodass die Einzüge reibungslos vonstattengingen. Wir hoffen, dass sie sich trotz der nur eingeschränkten persönlichen Begrüßung gut in unser neues Wohnheim eingelebt haben und dort wohlfühlen.

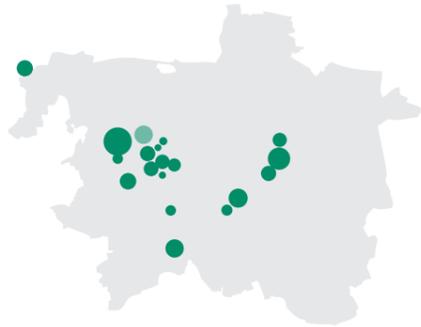


CORONA IM WOHNHEIM

Mit Hygienekonzept
durch die Krise

Bei mehr als 2.700 Wohnplätzen war es nur eine Frage der Zeit, wann uns der erste Coronafall im Wohnheim ereilen würde. Das Vorgehen bei einem positiven Fall musste gut vorhergeplant sein, damit sich das Virus nicht im gesamten Wohnheim ausbreiten konnten. In enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt erstellten wir eine Checkliste, die das Vorgehen bei einer Positiv-Meldung auf Corona regelt. Bei Fällen in WGs oder Flurgemeinschaften müssen alle Mieter*innen des betroffenen Flurs oder der betroffenen WG in Quarantäne gehen: Die Ansteckungsgefahr ist hier besonders hoch, da sie sich eine Küche und ein Badezimmer teilen. Bisher konnten wir das Virus durch die Quarantänenvorschriften gut im Griff halten. Im Jahr 2020 hatten wir 60 gemeldete Coronafälle in unseren Wohnhäusern – und wir hoffen, dass die Zahl nicht deutlich ansteigt.

STUDENTISCHES WOHNEN 2020 – 3 ZAHLEN DES JAHRES



20 Wohnheime

in der Nähe der verschiedenen Hochschulstandorte betrieb das Studentenwerk Hannover im Jahr 2020.

2 774 Wohnheimplätze

konnte das Studentenwerk Hannover 2020 anbieten – durch die Eröffnung neuer Häuser fast 180 mehr als im Jahr zuvor.



+ 7,1 %



66 % internationale

Studierende: Fast zwei Drittel der Wohnheimbewohner*innen kommen aus dem Ausland. Hier die Top 10 der Herkunftsländer.

- MA = Marokko
- TN = Tunesien
- CM = Kamerun
- SY = Syrien
- YE = Jemen
- IR = Iran
- NP = Nepal
- IN = Indien
- CN = China
- VN = Vietnam

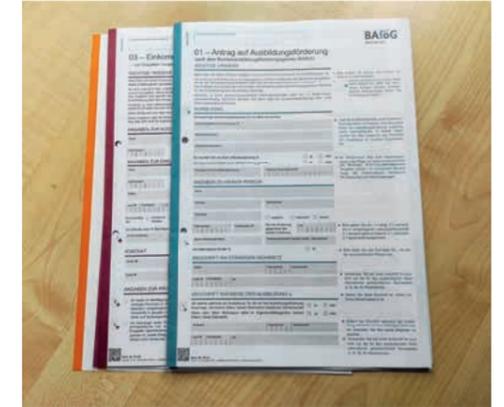


Ausbildungsförderung

BAFÖG WIRD JETZT BUNT

Neue Formblätter

Die altbekannten grauen Bafög-Formulare haben sich Anfang 2021 verabschiedet: Der neue Bafög-Antrag ist bunt! Farbe soll die Orientierung beim Ausfüllen der Formblätter erleichtern: Petrol füllt die oder der Antragsteller*in selbst aus, Rot die Eltern, Ehe- oder Lebenspartner*in, Gelb die Hochschule. Auch praktisch: Die Hinweise zum Ausfüllen stehen jetzt gleich mit auf den Formularen, und zwar in der rechten Spalte. Wir werben dafür, trotz neuer Formblätter verstärkt den Online-Antrag zu nutzen, da dieser sogar noch einfacher auszufüllen und zudem nachhaltiger ist.



TROTZ CORONA

Keine steigenden Antragszahlen

»Meine Eltern verdienen zu viel«, »Mit Bafög mache ich zu viele Schulden«, »Internationale Studierende haben doch sowieso keinen Anspruch auf Bafög« ... Mit solchen Klischees rund ums Bafög haben wir tagtäglich zu tun. Unsere Bafög-Serie »friends without money«, die im März 2020 Premiere feierte, räumt damit auf: Unsere Studi-WG gerät mehr und mehr in finanzielle Schwierigkeiten. Also überredet Artur seine Mitbewohner*innen zu einem Bafög-Antrag. Und die merken schnell, dass Bafög nicht so schlecht ist wie der Ruf, der ihm vorausseilt.



Durch unsere Bafög-Serie sowie durch Werbung auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen machen wir die Studierenden regelmäßig auf den Bafög-Online-Antrag aufmerksam. Der erleichtert das Antragstellen erheblich!

Allerdings bleiben die steigenden Antragszahlen aus – und waren im Jahr 2020 ähnlich hoch wie im Vorjahr. Dabei könnten viele Studierende, die bislang keinen Anspruch auf Bafög hatten, oder keinen Anspruch mehr hatten, jetzt Bafög bekommen, vor allem wegen eigener finanzieller Einbußen oder Kurzarbeit der Eltern infolge der Corona-Pandemie oder wegen der Verlängerung der Regelstudienzeit.

SPRECHZEITEN DER BAFÖG-ABTEILUNG

**Online buchen –
Persönlich besprechen**

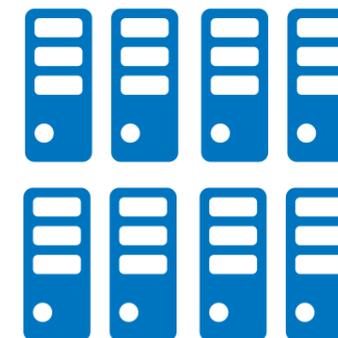
Im Frühjahr 2020 haben wir alle persönlichen Sprechstunden in der BAföG-Abteilung ausgesetzt und entsprechend stellten die Kolleg*innen ihre Beratung schnell und umfassend ausschließlich auf E-Mail, Facebook-Chat oder Telefon um. Als sich jedoch die Infektionslage im Sommer zunehmend entspannte, suchte auch das BAföG-Team nach Möglichkeiten, den persönlichen Kontakt mit den Studierenden unter geltenden Hygieneregeln wieder aufzunehmen. Wie unser Wohnen-Team griff auch die BAföG-Abteilung auf die Möglichkeit einer Online-Terminvergabe zurück. Das klappte wunderbar – bis zum zweiten Lockdown im Herbst 2020 ... Für den Rest des Jahres musste das Tool auf der Website leider abgeschaltet bleiben.



**AUSBILDUNGSFÖRDERUNG 2020 –
3 ZAHLEN DES JAHRES**

8 073 BAföG-Anträge

wurden 2020 vom Studentenwerk Hannover bearbeitet.



15,8%



5 988 BAföG-Geförderte

gab es 2020 im Jahresmittel beim Studentenwerk Hannover. Damit erhielten fast 16% der hannoverschen Studierenden, die grundsätzlich antragsberechtigt sind, tatsächlich BAföG.

46,4 Mio. €

BAföG zahlte das Studentenwerk 2020 aus, rund 14% mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Förderbetrag stieg um etwa 12%.





 **Studentenwerk Hannover**

ÜBERBRÜCKUNGSHILFE

Hilfe für Studis in Not

Von Juni bis September 2020 ging die Überbrückungshilfe für Studierende in Notlagen in die erste Runde. Während der ersten vier Monate erhielten wir 5.929 Anträge, ca. 50 Prozent davon konnte unser 20-köpfiges Bearbeitungsteam positiv bescheiden. Mittlerweile wurde die Überbrückungshilfe bis September 2021 verlängert.

Das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) hat die Überbrückungshilfe ins Leben gerufen, da zahlreiche Studierende durch die Pandemie den Nebenjob verloren oder die elterliche Unterstützung eingebüßt haben, und viele so in eine Notlage geraten sind.

ES GEHT LOS!

www.ueberbrueckungshilfe-studierende.de

**ZUSCHUSS FÜR
STUDIERENDE IN NOTLAGEN**



ONLINE-PREISVERLEIHUNG

Studentenwerk Hannover vergibt Preise an engagierte Studierende

Drei Studierende und eine studentische Gruppe hat das Studentenwerk Hannover 2020 mit dem »Studentenwerkspreis für soziales Engagement im Hochschulbereich« ausgezeichnet – und gleich drei weitere studentische Gruppen mit Sonderpreisen gewürdigt. Da eine feierliche Preisverleihung mit mehreren Hundert Gästen aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war, wurden die Preise im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung auf dem YouTube-Channel des Studentenwerks vergeben – inklusive Videobotschaft des Oberbürgermeisters Belit Onay.

Die Preisträger*innen engagieren sich in ganz unterschiedlichen Bereichen für ihre Mitstudierenden: Sie unterstützen studentische Eltern sowie Studierende mit Kontaktschwierigkeiten oder setzen sich für die Verbesserung



von Lehr- und Lernbedingungen an den Hochschulen ein. Zwei der Sonderpreise gingen an studentische Gruppen, die während der Corona-Krise Risikogruppen im Alltag unterstützen. Der dritte Sonderpreis wurde an eine studentische Gruppe vergeben, welche sich für die nachhaltige Nutzung von Ressourcen einsetzt.

RAT PER VIDEO

Sozialberatung gibt Auskunft auf YouTube

Für eine erste Hilfestellung rund um die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie für Studierende sorgten unsere Sozialberater*innen und erteilten Rat per Video. Die Clips sind auf der YouTube-Playlist des Studentenwerks »Corona-Pandemie? Wir sind für euch da!« abrufbar. Darüber hinaus wurden die Clips auch über Instagram und Facebook direkt an die Studierenden angeboten. Weitere wichtige Hinweise haben die Studierenden über die FAQ-Liste zur Corona-Krise erhalten, z. B. wo es sich lohnt, nach neuen Jobs zu suchen. Die Corona-Pandemie fordert die Kolleg*innen der BAföG-Abteilung und der Sozialberatung ganz besonders. Viele Studierende haben finanzielle Probleme, weil ihre Nebenjobs praktisch über Nacht weggefallen sind, oder sie von Zuhause nicht mehr finanziell unterstützt werden können. Deshalb möchten wir unser Bestes geben, um so gut wie möglich für die Studierenden präsent zu sein.



SOZIALBERATUNG

Beraten auf Distanz

Im Frühjahr 2020 wurden alle persönlichen Sprechstunden der Sozialberatung vorübergehend ausgesetzt. Die Kolleginnen stellten ihre Beratung schnell und umfassend ausschließlich auf E-Mail oder Telefon um. Die Beratungszahlen sind stark angestiegen: Im Jahr 2020 wurden 40 Prozent mehr Beratungen durchgeführt als 2019. Da zahlreiche Studierende aufgrund der Corona-Krise finanzielle Probleme haben, suchten sie bei unseren Sozialberaterinnen nach Rat. Wir sind froh, dass wir vielen von ihnen mit individuellen Lösungen weiterhelfen konnten.



Studentenwerkspreis 2020 – Die Preisträger*innen

Insgesamt wurden sieben Preise in den drei Kategorien »Einzelperson«, »Gruppe« und »Sonderpreis« vergeben.

Die erste Preisträgerin in der Kategorie »Einzelperson« ist Paula Breland. Sie ist Studentin im Bachelorstudiengang Musik – Künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Seit zwei Jahren engagiert sie sich im Vorstand des Jungen Philharmonischen Orchesters Niedersachsen e. V. Hier können sich Musikstudierende auf das spätere Berufsleben vorbereiten. Zudem ist Paula Breland Mitglied des Studierendenparlaments und engagiert sich dort insbesondere im Arbeitskreis Vernetzung, dieser bringt Studierende aus verschiedenen Musikrichtungen zusammen und lässt sie so voneinander profitieren. Darüber hinaus spielt sie seit mehreren Jahren im Rahmen des Vereins Klassik in der Klinik e. V. und der Yehudi Menuhin-Stiftung – Live Musik Now e. V. in sozialen Einrichtungen und musiziert für Menschen, die keine Konzerte besuchen können, weil sie zum Beispiel in Psychiatrien, Hospizen oder Gefängnissen leben. Für dieses vielfältige Engagement erhält Paula Breland 500 €.



Paula Breland
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Bereich »Vielfältiges Engagement«
Preisgeld: 500 Euro

Der zweite Preis in der Kategorie Einzelperson geht an Katharina Krauß und Sebastian Blum. Sie erhalten den Preis in Höhe von je 500 € für ihr Engagement im Bereich »Unterstützung bei Kontaktschwierigkeiten«. Die beiden haben vor mehreren Jahren die Selbsthilfegruppe »KONTAKT« ins Leben gerufen. Mit diesem Angebot ermöglichen sie Studierenden, die wenige Sozialkontakte haben, sich einsam fühlen, oder denen es schwerfällt, auf andere zuzugehen, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten. So werden z. B. gemeinsame Freizeitaktivitäten geplant und durchgeführt.



Katharina Krauß und Sebastian Blum
Hochschule Hannover
Bereich »Unterstützung bei Kontaktschwierigkeiten«
Preisgeld: je 500 Euro

Der Gruppenpreis wird in diesem Jahr mit 1.500 € an die AG der familienfreundlichen Hochschule verliehen. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich für bessere Vereinbarkeit von Studium, Elternschaft



Familienfreundliche Hochschule AG

Leibniz Universität Hannover
Institut für Sportwissenschaften
Bereich »Studieren mit Kind«

Preisgeld: 1.500 Euro

und Studierendenjobs am Institut für Sportwissenschaften ein. Sie steht im Austausch mit studentischen Eltern und ist die erste Anlaufstelle bei Problemen durch Mehrbelastung aufgrund von Familienarbeit. Gegründet wurde die AG vor knapp anderthalb Jahren von den Studentinnen Susan Hoge und Tabea Früchtenicht. Durch Leon Spickschen und fünf weitere Mitarbeiter*innen des Instituts ist die Arbeitsgemeinschaft schon deutlich gewachsen.

Einer von drei Sonderpreisen geht mit 1.000 € an die „Einkaufshilfe Hannover“. Maria Ravvina und Rebecca Dorsch haben diese in der ersten Märzhälfte 2020 und damit gleich zu Beginn der Corona-Krise gegründet. Gemeinsam mit Victoria Fricke, Arbona und



Einkaufshilfe Hannover

Hochschulübergreifend
Bereich »Hilfe in der Corona-Krise«

Preisgeld: 1.000 Euro

Melanie Brahimi sowie Maria Willenborg bilden sie das sechsköpfige Organisationsteam. Über die sozialen Medien haben sie dazu aufgerufen, für Personen aus Risikogruppen, ältere Menschen, Kranke und Personen in Quarantäne einkaufen zu gehen – und das zeigt Wirkung. Mittlerweile sind über 1.300 Helfende in ihrer Datenbank gelistet.



Solidarität statt Hamsterkäufe

Hochschulübergreifend
Bereich »Hilfe in der Corona-Krise«

Preisgeld: 1.000 Euro

Ein weiterer Sonderpreis geht an das Netzwerk „Solidarität statt Hamsterkäufe“. Jonas Negenborn, Student an der Leibniz Universität, hat das Netzwerk zusammen mit vier Student*innen und Absolvent*innen der Leibniz Universität, der Hochschule Hannover und der TU Braunschweig ins Leben gerufen. Ob einkaufen, Hunde ausführen, Kinder betreuen oder anderes: Das Netzwerk versucht, Helfende und Hilfesuchende miteinander in Kontakt zu bringen. Mittlerweile kann das Netzwerk rund 3.500 Helfer*innen verzeichnen.

Der dritte Sonderpreis geht mit 1.000 € an das interdisziplinäre Projekt „Musa Fibra“. Das Projekt wurde gestartet, um aus nicht mehr benötigten Ananasblättern in Anbaugeländen in Costa Rica durch chemische Verfahren Zellulose

herzustellen. Elf Studierende aus den unterschiedlichsten Bereichen setzen sich dafür ein, dass aus dem Abfallprodukt vor Ort handgeschöpftes Papier hergestellt werden kann, welches in Deutschland zu hochwertigen Visitenkarten verarbeitet wird, die an nachhaltig denkende Unternehmen verkauft werden. Durch das Projekt werden in Costa Rica neue Arbeitsplätze geschaffen, außerdem wird für die nachhaltige Nutzung eines Abfallprodukts der Ananasplantagen gesorgt.



Musa Fibra

Leibniz Universität Hannover
Bereich »Engagement weltweit«

Preisgeld: 1.000 Euro

SOZIALES UND INTERNATIONALES 2020 – 3 ZAHLEN DES JAHRES

4 453 Sozialberatungen

Im Jahr 2020 gab es fast keine persönlichen Sprechzeiten: Die Kolleg*innen stellten ihre Beratung schnell und umfassend ausschließlich auf E-Mail, Facebook-Chat oder Telefon um.



Beratung Lodyweg

2×2 h
2×3 h

1×3 h

MHH

HSH

1×3 h

1×2 h

TiHo



71 % Studienfinanzierung

71 % aller Beratungen drehte sich 2020 um das Thema »Studienfinanzierung«. Mit deutlichem Abstand folgten Fragen rund ums Wohnen und zu den Themen Sozialversicherung und Rechtliche Fragen.

126 Betreuungs- und Beratungsstunden

der Kinder-Notfallbetreuung »Fluxx« nahmen studentische Eltern der hannoverschen Hochschulen 2020 in Anspruch.





ALLES DIGITAL

Dokumentenmanagementsystem

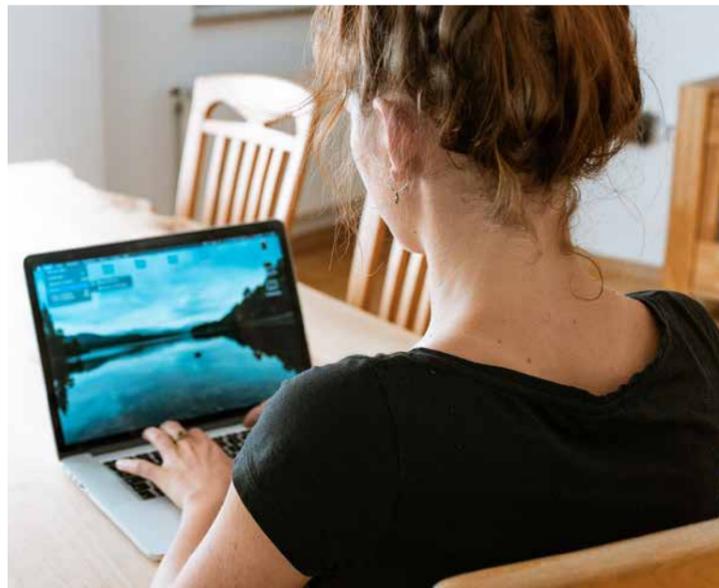
Auch bei unserem Dokumentenmanagement hat sich einiges getan: Seit Januar 2020 gibt es einen neuen Workflow in windream, über den unsere Food-Rechnungen zu 100 Prozent digital verarbeitet und an unser Warenwirtschaftssystem übergeben werden. Geplant ist, im nächsten Schritt den Workflow für den laufenden Bedarf zu erarbeiten.

Außerdem ermöglicht unser neues Vertragsmanagement eine zentrale und digitale Ablage aller Verträge und zeigt uns Status und Inhalt aller Verträge auf einen Blick an.

MOBILES ARBEITEN

Unsere IT auf Hochtouren

Auch unsere Kolleg*innen aus dem Bereich IT standen wegen der Corona-Krise vor großen Herausforderungen. Beim ersten Lockdown im März 2020 wurden kurzerhand 15 Mitarbeiter*innen mit vorhandenen und neuen Notebooks und VPN-Zugängen für das mobile Arbeiten ausgestattet, sodass aus jedem Bereich mindestens eine Person von Zuhause aus arbeiten konnte. Als die Zahlen zum Herbst wieder anstiegen, war es besonders wichtig, das Infektionsrisiko für unsere Kolleg*innen in Mehrpersonenbüros zu minimieren. Also kauften wir Anfang November Zugänge über Anydesk ein. Über 40 Kolleg*innen aus der Verwaltung können so von Zuhause aus mobil arbeiten. Durch Anydesk lässt sich das private Gerät mit dem PC im Büro verbinden. So können unsere Kolleg*innen mobil arbeiten, haben aber die Arbeitsfläche aus der Firma und arbeiten auf dem Firmen-PC.



FINANZEN, BAU UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE 2020 – 3 ZAHLEN DES JAHRES

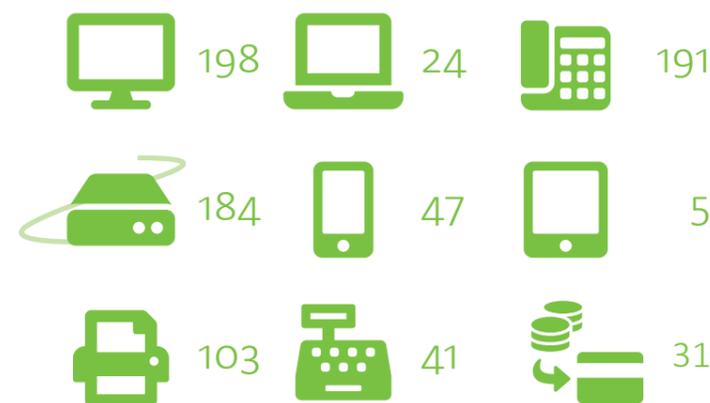
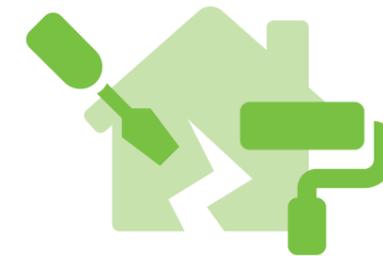


402 neue Wohnheimplätze

hat das Studentenwerk Hannover in den letzten 5 Jahren gebaut. Hinzu kommt die Anmietung des Wohnheimneubaus auf dem Campus Garbsen seit 2019 mit 162 Plätzen.

4,8 Mio. € Sanierungsmittel

wendete das Studentenwerk Hannover 2020 für seine bestehenden Wohnanlagen auf.



824 EDV-Geräte

wie PC, Monitore, Drucker, Notebooks, Smartphones, Tablets, Mensakassen und -kartenaufwerter betreuten die Kollegen des Bereichs Informationstechnologie 2020.



INQA-AUDIT

Die Befragung – Audit: Ergebnisse der Projektgruppen

Im April 2019 starteten wir im Studentenwerk eine Befragung aller Mitarbeitenden – wir wollten wissen, wo der »Schuh drückt« und was wir in Zukunft besser machen können, damit unsere Kolleg*innen (noch) zufriedener sind. Dafür haben wir uns externe Unterstützung geholt, die uns während des gesamten Prozesses begleitete. Das formale Verfahren nennt sich Audit. Ein Projektteam aus allen Bereichen des Studentenwerks hat im Anschluss an die Befragung anhand der Ergebnisse Problemfelder identifiziert und Projekte zu deren Verbesserung entwickelt.

Frohen Mutes ging das Projektteam Anfang August 2019 gut gerüstet an die Arbeit. Womit wir damals alle nicht rechnen konnten, waren die Corona-Krise und ihre Auswirkungen –

auch auf unseren Arbeitsalltag. Mehr als 60 Prozent der Projektlaufzeit hat das Projektteam im Krisenmodus gearbeitet. Für das ehrgeizige Vorhaben brachte das einige Herausforderungen mit sich. Trotzdem können wir jetzt insgesamt ein positives Fazit ziehen: 13 Maßnahmen konnten umgesetzt werden. Vier weitere Maßnahmen sind begonnen worden und zwei Projekte mussten aufgrund der Corona-Pandemie angepasst werden.

Anerkennung für diese Arbeit gab es auch in Form einer Auszeichnung: Im Juni 2021 wurde das Studentenwerk Hannover durch den Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, mit dem Prädikat »Zukunftsfähige Arbeitskultur« gewürdigt.



KURZARBEIT

93 Prozent betroffen

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 waren wir gezwungen, den Großteil unserer Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit zu schicken. Besonders betroffen war der Bereich Hochschulgastronomie, da wir unsere Mensen und Cafeterien vorerst komplett schließen mussten. Nach und nach öffneten wir ein paar Betriebe und wir setzten dort unsere Mitarbeiter*innen in wöchentlich wechselnden Teams ein, um so viele Mitarbeitende wie möglich zu beschäftigen und das Infektionsrisiko tunlichst gering zu halten. Zeitweise waren 93 Prozent aller Mitarbeiter*innen der Hochschulgastronomie in Kurzarbeit.

Auch unsere Verwaltung war von Kurzarbeit betroffen – zeitweise 23 Prozent aller Mitarbeiter*innen.



MITARBEITER*INNEN-ZEITUNG

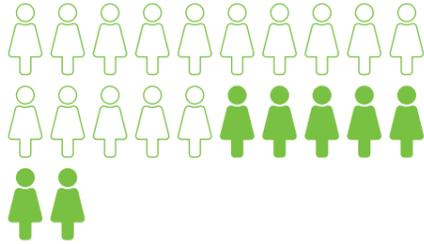
Die »teamwoerk« geht online

Seit 2019 informieren wir unsere Mitarbeiter*innen mit unserer Zeitung »teamwoerk« über die verschiedensten Themen rund um das Studentenwerk Hannover.

Doch seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 mussten auch wir umdenken und Kosten einsparen. Eine neue Idee musste her, mit der wir auch unsere Kolleg*innen in Kurzarbeit erreichen konnten.

Kurzerhand entwickelten wir eine Web-App, mit der wir unsere Mitarbeiter*innen über die kleinen und großen Neuigkeiten über das und aus dem Studentenwerk Hannover versorgen. Auf diese Weise konnten wir im Bereich interne Kommunikation die Kosten für Printprodukte und Lektorate minimieren, ohne dass dabei Einbußen bei der Kommunikation mit unseren Mitarbeiter*innen entstanden.

RECHT UND PERSONAL 2020 – 3 ZAHLEN DES JAHRES



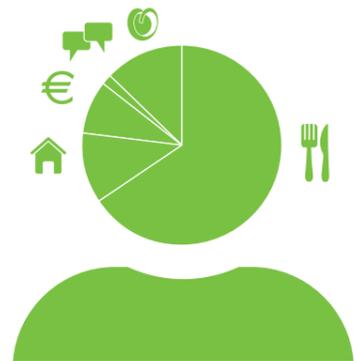
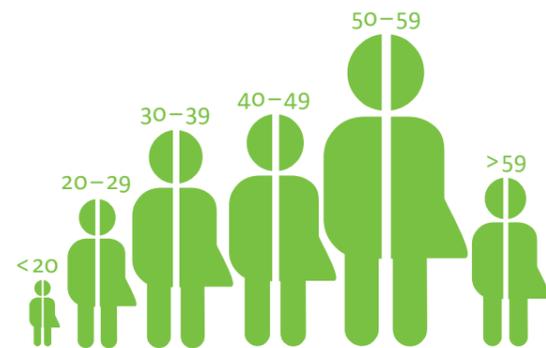
306 Beschäftigte

(ohne Aushilfen) hatte das Studentenwerk Hannover am Stichtag 31.12.2020. Während eine Vielzahl der Frauen in Teilzeit arbeiten, sind die Teilzeitkräfte bei den Männern deutlich in der Minderheit.



47,1 Jahre

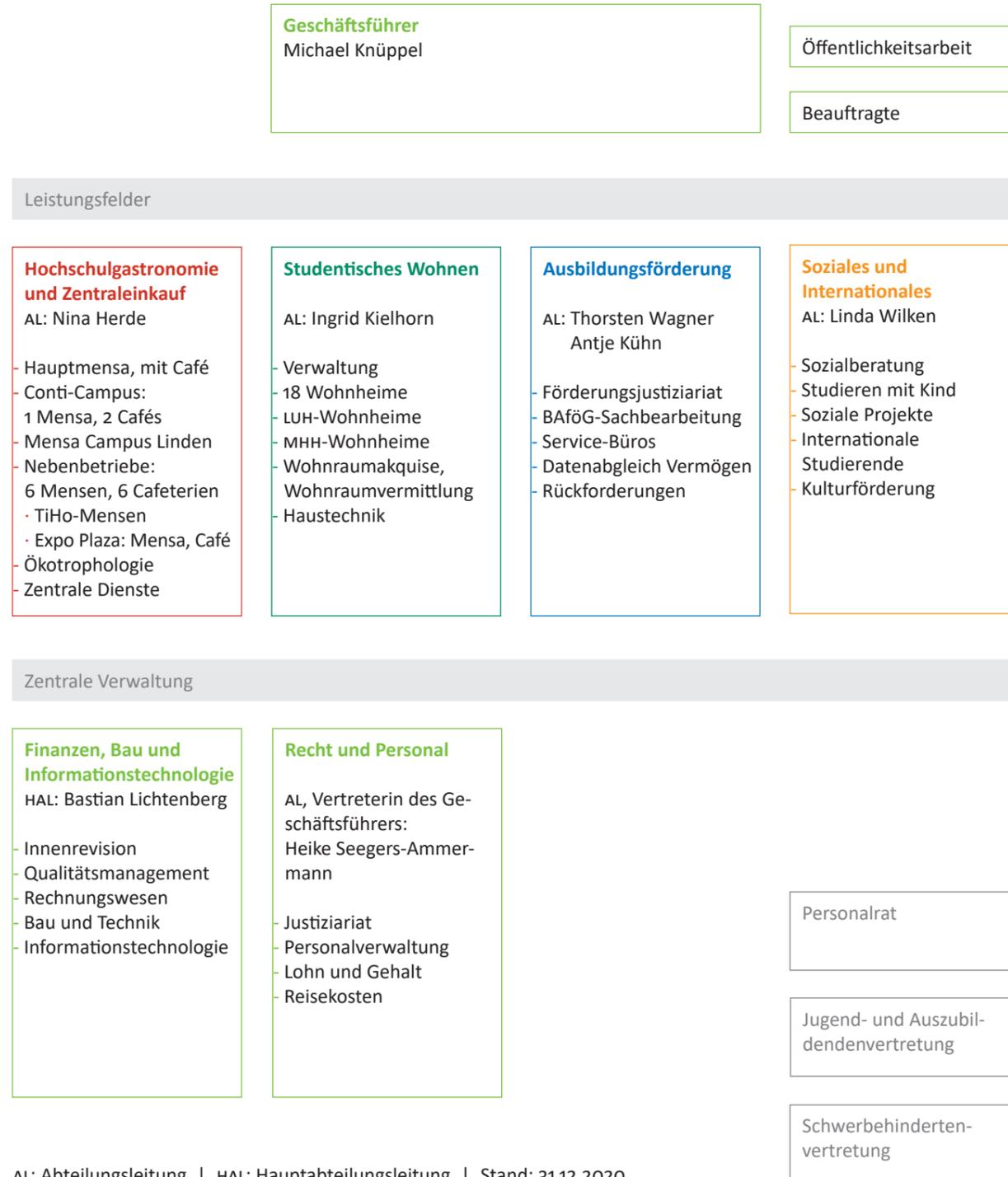
ist das Durchschnittsalter der Beschäftigten des Studentenwerks Hannover.



66 % Hochschulgastronomie

Zwei Drittel der Beschäftigten arbeiten in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks, gut 11% in der Abteilung Studentisches Wohnen, 8,5% in der Ausbildungsförderung und 1,6% in der Abteilung Soziales und Internationales. Die übrigen rund 12,7% sind in der allgemeinen Verwaltung tätig.

Organisationsplan



Organe



Verwaltungsrat		Verwaltungsausschuss	
Stand: 31.12.2020		Stand: 31.12.2020	
Vorsitzender	Dr. Gerhard Greif (Präsident der TiHo)	Vorsitzender	
Stv Vorsitzender	Dr. Christoph Strutz (Haupt-beruflicher Vizepräsident der LUH)	Vorsitzender	
Studentische Mitglieder	Jan Hoffmann (LUH)	Stv Vorsitzender	
	Tjark Melchert (LUH)		
	Carsten Bierbach (LUH)		
	Luca Marie Beermann (MHH)		
	Catharina Pyttlich (TiHo)		Mitglied
	Maria Willenborg (HMTMH)		
Nichtstudentische Mitglieder	Andreas Bathelt (HSH)	Mitglied	
	Caner Ceylan (FHDW)		
	Prof. Dr. Hansjörg Küster (LUH)		
	Martin Scholz (LUH)		
	Andrea Aulkemeyer (Vizepräsidentin der MHH)		
	Dr. Michael Müller-Bahns (Haupt-beruflicher Vizepräsident der HMTMH)	Mitglied	
	Dr. Georg Frischmann (Haupt-beruflicher Vizepräsident der HSH)	Mitglied	
	Prof. Dr. Stefan Bieler (Präsident der FHDW)		
	Dr. Thela Wernstedt (Mdl)	Mitglied	
	Prof. Dr. Günter Hirth (IHK)		
<i>Mitglieder mit beratender Stimme</i>			
Mitarbeiter*nnen des Studentenwerks	Tanja Göhre (Abt. Hochschulgastronomie) Nico Obermann (Abt. Hochschulgastronomie)		
Sowie	Michael Knüppel (Geschäftsführer des Studentenwerks Hannover)	Mit beratender Stimme	
Geschäftsführung			
Geschäftsführer	Michael Knüppel		

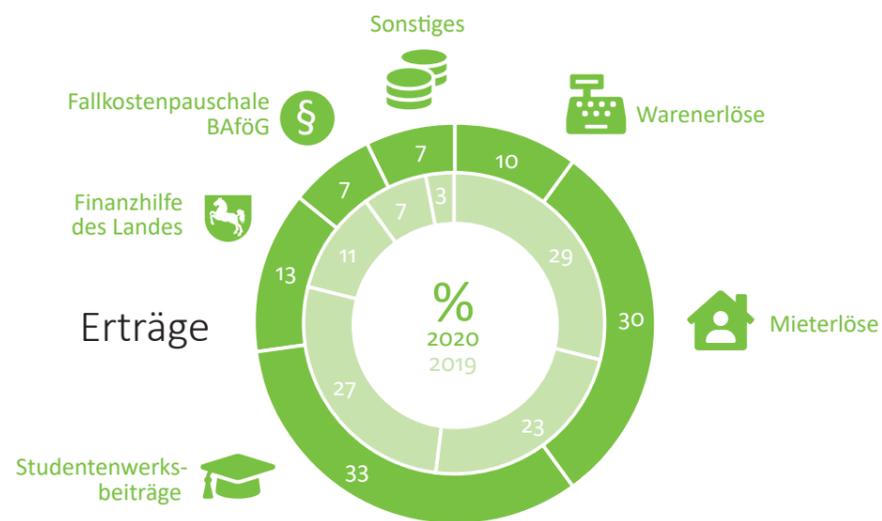


Das Studentenwerk finanziert die ihm übertragenen Aufgaben aus den Erlösen der Verpflegungsbetriebe und Wohnheime, den Semesterbeiträgen der Studierenden, der Finanzhilfe des Landes sowie einer Fallkostenpauschale für die BAföG-Bearbeitung.

Ertragsituation

27,44 Mio. € betriebliche Einnahmen

erzielte das Studentenwerk Hannover 2020. Das sind 3,84 Mio. € weniger als im Vorjahr.



GRÜNDE **Geringere Erlösaufkommen in den Verpflegungsbetrieben** (6 277 T € unter dem VJ) | sind maßgeblich den coronabedingten Schließungen und einem eingeschränkten Angebot geschuldet. Der Erlösrückgang wurde zudem durch die Rabattierung der Studierendenverpflegung (rd. 200 T €) verstärkt. Der Nachlass dient zur Entlastung der finanziellen Situation der Studierenden.

Mieterlössteigerungen in den Wohnheimen (998 T € über dem VJ) | Diese Entwicklung wurde durch den erstmalig ganzjährigen Einfluss der Vermietungen in den Wohnheimen »Garbsen« und »Internationales Quartier« sowie die Grundmietenerhöhung im Vorjahr, die neu hinzugekommenen Plätze im Wohnheim »Haus Am Berggarten« im Oktober und Dezember sowie die Anpassung der Nebenkostenpauschalen zum 01.04.2020 beeinflusst.

Höhere Studentenwerksbeiträge (445 T € über dem VJ) | Der deutliche Zuwachs der Studentenwerksbeiträge beruht auf der Erhöhung der Beiträge um 20 € für die vollversorgten Studierenden zum Wintersemester 2020/21. Die Studierendenzahlen waren hingegen leicht rückgängig.

26,82 Mio. € betriebliche Aufwendungen

bildet die Gewinn- und Verlust-Rechnung des Studentenwerks Hannover im Berichtsjahr ab. Somit sind die Aufwendungen um 3,81 Mio. € geringer als im Vorjahr.



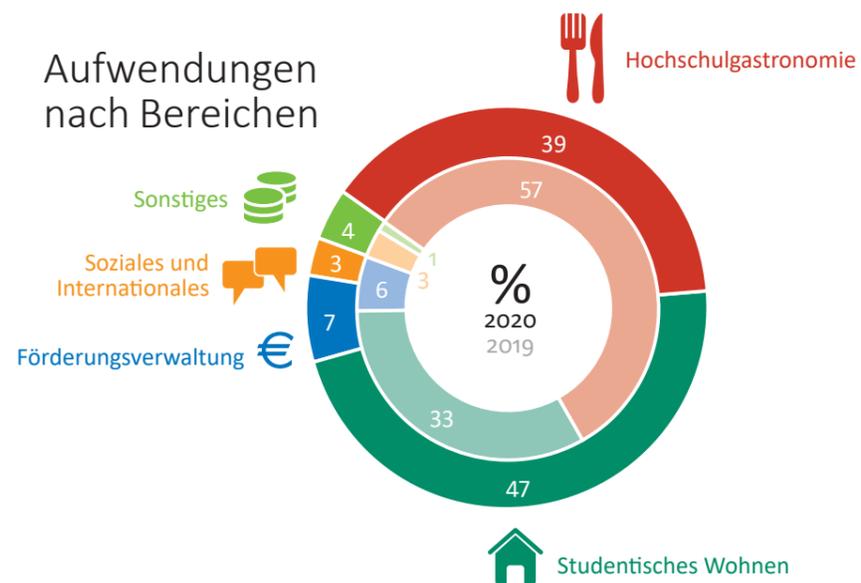
GRÜNDE **Finanzhilfe** | lag insbesondere durch den höheren Beköstigungsanteil um 98 T € über dem Vorjahr.

Sonstige betriebliche Erträge (1 137 T € über dem VJ) | entfallen auf die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Rahmen des Kurzarbeiter*innengeldes, die Verwaltungspauschale für die Bearbeitung der Überbrückungshilfe, die sonstigen Vermietungen und Kostenerstattungen, Zinserträge sowie die Auflösungen von Rückstellungen.

Geringere Personalaufwendungen (1 761 T € unter dem VJ) | Der Personalaufwand blieb trotz der Tarifierung von 3,12 % ab Januar 2020 und der Aufstockung des Kurzarbeiter*innengeldes um 1 761 T € unter dem Niveau des Vorjahres. Einhergehend mit den coronabedingten Schließungen der Verpflegungsbetriebe mussten in nicht unerheblichem Umfang Mitarbeitende in die Kurzarbeit geschickt werden; befristete Anstellungsverhältnisse konnten nicht verlängert und beendete Arbeitsverhältnisse nicht wieder besetzt werden.

Geringerer Wareneinsatz (3 512 T € unter dem VJ) | Die Aufwendungen für den Wareneinsatz stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit den geringeren Essenszahlen (-1 361 312/-67,75 %).

Höhere Instandhaltungskosten (938 T € über dem VJ) | Die Instandhaltungskosten gehen auf die Sanierungen im Wohnheim Heidjerhof sowie die Baumaßnahmen in den Wohnheimen Bischofsholer Damm, Dorotheenstraße und Callinstraße 25 zurück.



Im Ergebnis liegen die Erträge über den Aufwendungen des Jahres 2020, sodass die Gewinn- und Verlust-Rechnung mit einem Jahresüberschuss von 449 T € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 588 T €) abschließt.

Der Überschuss wird in voller Höhe den Rücklagen zugeführt.

Das Studentenwerk muss und wird die nachhaltige Erneuerung seiner Betriebe und Wohnheime fortsetzen. Für den erheblichen Sanierungsbedarf in den alten Wohnheimbeständen des Studentenwerks ist die Parti-

zipation am neuen, vom Land Niedersachsen aufgelegten Förderprogramm zur energetischen Modernisierung von Wohnraum für Studierende bedeutend. Durch die Förderung sollen Investitionen trotz der Krise durch die COVID-19-Pandemie umgesetzt werden, um weiterhin bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können. Zur Finanzierung der Investitionen werden auch Fremdkapitalzuführungen erforderlich sein. Im Laufe der nächsten Jahre wird von einem Abbau der Rücklagen auszugehen sein, die nicht im Anlagevermögen gebunden sind, bzw. der erwirtschafteten Liquiditätsbestände.

Vermögens- und Finanzsituation

Die Bilanzsumme des Studentenwerks erhöhte sich um 23 275 T € auf 78 090 T €.

Auf der Aktivseite nahm das langfristig gebundene Vermögen zu. Bedeutsam war der Anstieg des Sachanlagevermögens um 17 040 T € durch Neubauten und Modernisierungen von Wohnheimen. Eine gegenläufige Entwicklung ging von den Finanzanlagen aus, die durch Rückzahlungen fälliger Wertpapiere und sonstiger Ausleihungen um 1 800 T € zurückgeführt wurden.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 8 044 T € auf 12 955 T €. Für den Anstieg der Forderungen waren vor allem Zuschussansprüche aus verschiedenen Förderprogrammen relevant. Der verpflichtende Abruf von Darlehensmitteln für Baumaßnahmen, bei denen die damit verbundenen Leistungen teilweise erst nach dem Bilanzstichtag zu zahlen sind, führten neben den Auszahlungen für fällig gewordene Finanzanlagen zu einem stichtagsbedingten Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten. Ferner sind die vom BMBF

vor dem Bilanzstichtag pauschal ausgezahlten Überbrückungshilfen, die erst nach dem Bilanzstichtag an die anspruchsberechtigten Studierenden ausgezahlt werden konnten, enthalten.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss von 449 T €. Die Eigenkapitalquote beträgt – einschließlich des Sondervermögens und 50 % des Sonderpostens – 35 % (Vorjahr 43,1 %).

Die übrigen langfristigen Mittel wurden vor allem durch den Sonderposten für Investitionszuschüsse (+6 495 T €) sowie die langfristigen Verbindlichkeiten (+12 696 T €) bestimmt. Der Anstieg des Sonderpostens beruht auf Zuschüssen aus dem Landesförderprogramm sowie einem Zuschuss der LUH für die geschaffenen Arbeitsräume im »Haus Am Berggarten«. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden von weiteren Darlehensaufnahmen

beeinflusst. Die in den kurzfristigen Mitteln (+3 622 T €) enthaltenen Posten zeigen gegenläufige Entwicklungen. Während die sonstigen Rückstellungen um 1 189 T € rückläufig waren, nahmen die übrigen Verbindlichkeiten um 4 428 T € zu. Kausal für die verringerten Rückstellungen waren u. a. die rückläufigen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen. Die deutlich höher dotierten kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten (+4 428 T €) beruhen insbesondere auf vermehrten Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten für die aktuellen Baumaßnahmen.

Die dem Studentenwerk im Berichtsjahr zur Verfügung stehenden Mittel reichten aus, um die laufenden Aufwendungen, die Investitionen und die Schulden zu decken. Die Vermögensverhältnisse sind geordnet, die Kapitalstruktur ist gut und die Liquidität jederzeit gewährleistet.

Kapitalstruktur

	2019	2020
Eigenkapital	15 954 000 €	16 403 000 €
Sondervermögen	305 000 €	305 000 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	14 693 000 €	21 188 000 €
Rückstellungen	2 590 000 €	1 414 000 €
Verbindlichkeiten	19 216 000 €	36 339 000 €
Rechnungsabgrenzungsposten	2 057 000 €	2 441 000 €
Summe	54 815 000 €	78 090 000 €

Beträge gerundet

Vermögensstruktur

	2019	2020
Anlagevermögen		
– Sachanlagen	47 357 000 €	64 387 000 €
– Langfristige Finanzanlagen	2 548 000 €	748 000 €
Umlaufvermögen		
– Kurzfristige Vermögenswerte	1 798 000 €	7 477 000 €
– Liquide Mittel	3 088 000 €	5 445 000 €
– Rechnungsabgrenzungsposten	24 000 €	32 000 €
Summe	54 815 000 €	78 090 000 €

UNI Hochschulen und Studierende ¹	WS 2019/20	WS 2020/21
Leibniz Universität Hannover (LUH)	30 454	29 662
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)	3 465	3 645
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)	2 410	2 386
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH)	1 533	1 484
Hochschule Hannover (HsH)	9 776	9 613
Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	502	640
Summe beitragspflichtige Hochschulen in Hannover	48 140	47 430
Nichtbeitragspflichtige Hochschulen²		
Leibniz Fachhochschule Hannover	607	597
Kommunale Hochschule für Verwaltung Niedersachsen (HSVN), Hannover	1 519	1 518
Hochschule für Künste im Sozialen (HKS), Ottersberg	285	326
Hochschule Weserbergland (HSW), Hameln	498	482

Hochschulgastronomie	2019	2020
Ausgegebene Mensaeissen	2 009 200	647 888
– Davon an Studierende	1 601 002	512 466
– Davon an Bedienstete und Gäste	408 198	135 422
Anzahl Betriebe	16	16
Tischplätze in Mensen und Cafeterien	3 670	k.A.
Preise Studierendenessen	1,35–5,30 €	1,35–5,30 €
Durchschnittspreis Studierendenessen	2,81 €	2,40 €
Umsatzerlöse Hochschulgastronomie/ Warenerlöse	8 799 375 €	2 588 903 €

Studentisches Wohnen	2019	2020
Wohnheimplätze ³	2 591	2 774
Wohnheime	19	20
Durchschnittswarmmiete (einschließlich Internet)	271,03 €	289,00 €
Mieteinnahmen (einschließlich Verbrauchsumlagen)	7 306 715 €	8 304 972 €
Versorgungsgrad (Platzzahl/ Immatrikulierte ws)	5,4 %	5,8 %
Neueinzüge	1 765	1 709
Bewerbungen für Wohnheimplätze	5 312	4 711
Anteil ausländischer Wohnheimbewohner*innen	61,9 %	65,7 %
Anteil weiblicher Wohnheimbewohner*innen	37,2 %	36,3 %

Ausbildungsförderung	2019	2020
Betreute Hochschulen ²	12	12
Anzahl bearbeiteter Anträge ⁴	9 101	8 073
Anzahl BAföG-Geförderte (Jahresdurchschnitt)	5 883	5 988
Quote der Geförderten (im Wintersemester)	16,1 %	15,8 %
Durchschnittlicher monatlicher Förderbetrag	575 €	645 €
Ausgezahlte Fördermittel	40 598 332 €	46 373 939 €
Kostenerstattung des Landes	2 053 310 €	2 022 925 €
Vermittelte KfW-Studienkredite	99	251

Soziales und Internationales	2019	2020
Allgemeine Sozialberatungen	3 172	4 453
Rechtsberatungsscheine für ausländische Studierende	14	19
Semesterbeitragsstipendien	90	113
Studienabschlussdarlehen	6 615 €	0,00 €
Freitische in Mensen	35 724 €	49 072 €
Förderung der Betreuung von Kindern Studierender	32 628 €	28 082 €
Förderung von Kulturprojekten	13 687 €	3 718 €
Tutor*innen zur Betreuung internationaler Studierender ⁵	10	10
Förderung sonstiger sozialer Projekte	35 823 €	51 657 €

Finanzen	2019	2020
Bilanzsumme	54 815 000 €	78 090 000 €
Summe der Erfolgsrechnung (GuV)	31 350 976 €	27 476 626 €
– Finanzhilfe des Landes Niedersachsen	3 549 227 €	3 646 820 €
– Studentenwerksbeiträge	8 537 512 €	8 982 267 €

Personal ⁶	2019	2020
Anzahl Beschäftigte am 31.12.	334	306
– Weiblich	244	217
– Männlich	90	89
– Teilzeit	183	166
Neueinstellungen	40	20
– Davon Auszubildende (einschließlich Umschüler*innen)	15	8
Personalaufwendungen	12 739 892 €	10 979 056 €

1 ohne Beurlaubte
 2 Zuständigkeit im Rahmen des BAföG; seit 01.08.2019 außerdem für die Polizeiakademie Niedersachsen am Standort Nienburg (Weser) und die Berufsakademie für Bankwirtschaft am Standort Hannover
 3 Stichtag jeweils 31.12., ohne im Bau befindliche Plätze
 4 Einschließlich 3 % für manuelle Ablehnungen
 5 Stellen
 6 Ohne Aushilfen

Herausgeber	<p>Studentenwerk Hannover Anstalt des öffentlichen Rechts Der Geschäftsführer Jägerstraße 5 30167 Hannover ☎ (0511) 76-88 022 info@studentenwerk-hannover.de www.studentenwerk-hannover.de</p>
Redaktion	<p>Jessica Blume, Miriam Riemann, Till Schönenberg</p>
Mitarbeit	<p>Emilia Bernt, Nina Herde, Ingrid Kielhorn, Anke Kelm, Michael Knüppel, Thorsten Wagner, Matthias Waselowsky, Wolfram Wenthe, Sascha Wiebesiek, Linda Wilken</p>
Fotos	<p>Jessica Blume (S. 8-1+2, S. 12-2, S. 14, S. 16, S. 17-2, S. 21, S. 22-2, S. 23-1, S. 29, S. 34) Nico Herzog (S. 8-3, S. 11, S. 18, S. 23-2, S. 26-1, S.39-3) Christina Koch (S. 13) Leibniz Universität Hannover (S. 39-2) Andrea Mattern (S. 17-1) Marlene Obst (S. 22-1) Miriam Riemann (S. 25-2, S. 35-2) Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover/ T. Ullrich (S. 39-1) Matthias Waselowsky (S. 9, S. 25-1, S. 28-1)</p>
Gestaltung + Grafiken	<p>Andreas Paul, das orange rauschen</p>
Lektorat / Korrektorat	<p>Ute Finkeldei, das orange rauschen</p>
Stand	<p>Juni 2021</p>

